

Steigerung der Pflügenutzungen

Bei der Waldpflege fällt vor allem bei den ersten Pflegeeingriffen schwaches Durchforstungsholz an, das heute im Walde liegen bleibt, **jährlich ca. 1200 Kubikmeter**.

Brennholz

Der mittlere Brennholzanteil der vergangenen Jahre beziffert sich auf 16 Prozent der Gesamtnutzung. Das ergibt **jährlich ca. 2200 Kubikmeter**.

Abfälle aus der Holzverarbeitung

Der Verschnitt kann mit ca. 30 Prozent eingesetzt werden. Unter der Annahme, dass das liechtensteinische Holz auch in Liechtenstein verarbeitet wird, fallen inkl. Schwarten **jährlich rund 2600 Kubikmeter** an.

Uebrigtes Brennholz

Ausserhalb des Waldes, in Feldgehölzen, Obstgärten, Abbruch von Hochbauten können **jährlich um 400 Kubikmeter** anfallen.

Wir kämen damit auf **jährlich ca. 8000 Kubikmeter an Brenn- und Abfallholz**. Würde man hierzu allenfalls auch das Industrieholz dazunehmen — dies ist ein Sortiment, auf das man bei der Absatzkrise des Brennholzes ausgewichen ist und welches vor allem für Faserplatten Verwendung findet — **so könnte die Holzmasse auf ca. 10 000 Kubikmeter jährlich gesteigert werden**.

Diese **Holzmenge entspricht einem ungefähren Heizwert von 1800 t Heizöl, was rund 6 Prozent des derzeitigen jährlichen Erdölbedarfs oder 5 Prozent des Gesamtenergiebedarfes in Liechtenstein entspricht**.

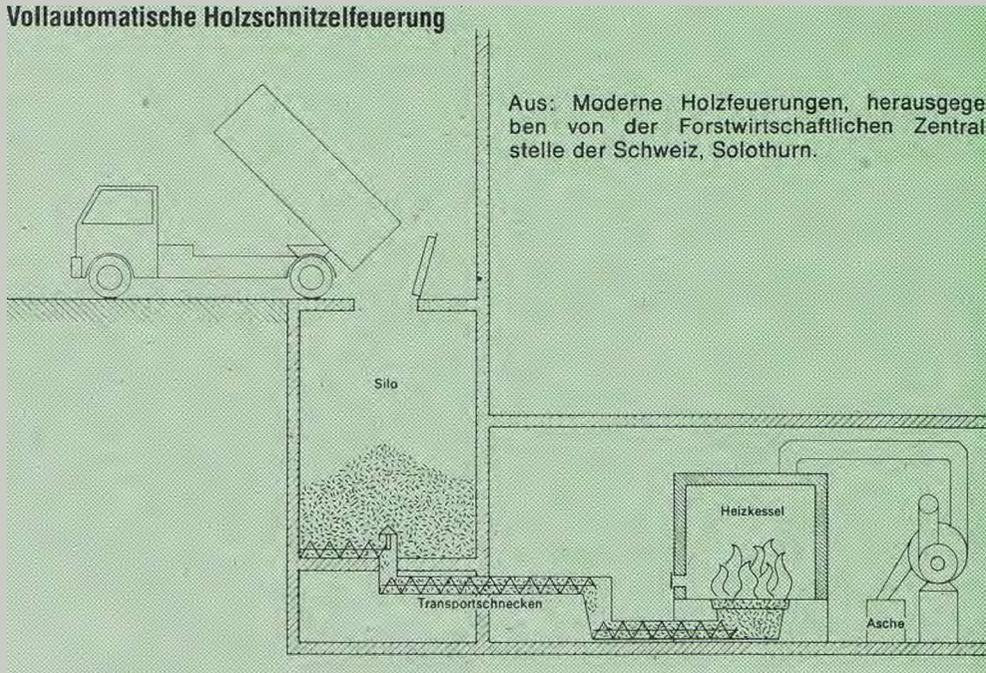
Eine wichtige Frage stellt für den Verbraucher naturgemäss die Preisrelation dar. Legt man einen Heizölpreis von 500 Franken je Tonne fest (derzeit eher bei 600 Franken), so wird die Preisparität für Holzfeuerungen mit einem Sterpreis von 82.50 Franken für Laub- und 60.50 Franken für Nadelholz erreicht. Derzeit betragen die Sterpreise (ein Ster = Holzbeige von einem Meter Höhe, einem Meter Breite und Länge) rund 40 Franken für Buchenspälen, wobei für Lagerung, Zersägen und Transport ein Zuschlag zu rechnen ist. Trotzdem kann festgestellt werden, dass bei einer guten Feuerungsanlage Brennholz günstiger als Heizöl zu stehen kommt.

Holzfeuerung — einst und jetzt

Die leichtere Bedienung und damit das Streben nach mehr Bequemlichkeit nebst einst tiefen Oelpreisen haben dazu geführt, dass der Anteil des heimischen Brennstoffes in den vergangenen 15 Jahren von rund 5 Prozent auf unter einem Prozent im Gesamtenergieverbrauch in Liechtenstein zurückgefallen ist.

Soll jetzt wieder der alte Holz-Ofenherd propagiert werden? Keineswegs! Es darf

Vollautomatische Holzschnitzelfeuerung



nicht übersehen werden, dass die Weiterentwicklung in der Holzfeuerungstechnik erstaunliche Fortschritte in Bezug auf Bedienungserleichterungen

sowie sauberem und billigerem Betrieb von **Herden, Warmluft-Cheminés, Kachelofen** und anderen Heizgeräten gemacht hat. Es würde zu weit führen, alle diese Errungenschaften einzeln aufzuzählen. **Die Beratungsstelle für Holzfeuerung, Rosenweg 14, Solothurn, Telefon 065 / 23 10 11, steht für alle Beratungen, für Informationsmaterialien etc. jederzeit zur Verfügung.**

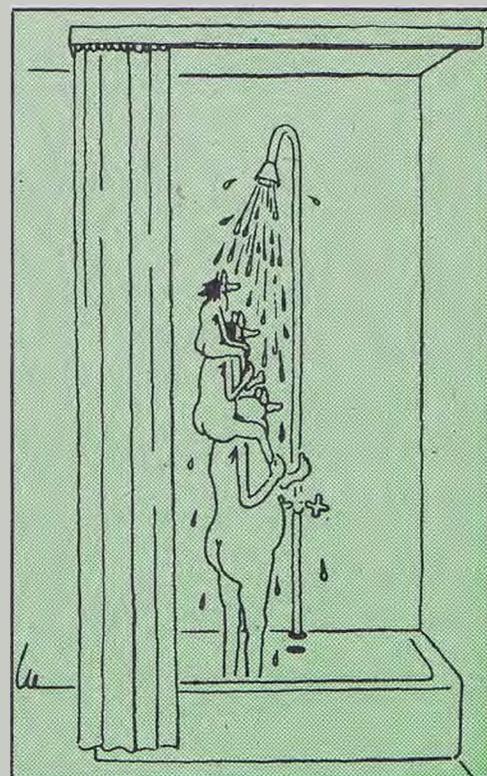
Warum keine Holzfeuerungs-Grossanlage in Liechtenstein?

Die höchsten Wirkungsgrade, nämlich über 80 Prozent, werden heute mit Holzschnitzel-Feuerungen in Grossanlagen erzielt. Bei diesem System wird das Holz zuerst in kleine Schnitzel zerhackt. Dazu eignen sich ausser Spalten- und Riegelholz auch alle anderen Sortimente wie Aeste und sonstige Holzabfälle. Die Hackschnitzelzufuhr erfolgt mittels Förderschnecken durch elektronische Steuerung, unter genauer Dosierung der benötigten Holzmenge, aus einem 3 bis 4 Wochen reichenden Schnitzelsilo. Durch die sehr gute Verbrennung wird der hohe Wirkungsgrad erreicht und zudem dem Wunsche nach Automation entsprochen.

Solche Anlagen sind mehrfach zur vollen Zufriedenheit im Einsatz. Demnächst wird eine Holzschnitzelfeuerung im nahen Hohenems (Vorarlberg) in Betrieb genommen. Wir erleben derzeit in Liechtenstein einen Bauboom. Auch die öffentliche Hand baut oder wird in nächster Zeit noch vieles realisieren. Die Gemeinden sind zugleich zu 92 Prozent auch die Waldeigentümer. Müsste dies nicht eine Herausforderung sein, ihre eigenen Hilfsgüter zu nutzen?

Schluss

Im Interesse, die erneuerbaren einheimischen Energieträger nachhaltig zu nutzen und eine optimale Waldbewirtschaftung betreiben zu können, ist auch das Brenn- und Abfallholz ein wertvoller Energieträger. Damit sich dessen Nutzung in Liechtenstein wieder durchschlagen kann, muss nicht nur der Wert des Brennholzes neu «entdeckt» werden, es sind auch in der Gesetzgebung und in der Förderung einiges zugunsten der Kleintechnologie in der Energieversorgung gemäss den Anträgen der liecht. Energiekommission zu ändern.



Energieersparnis.